

57. Als er's versprochen hatte, da sprach die Jungfrau hehr:
 „Ich schüß uns hier der Schwäger gern noch einen mehr,
 Daß uns ihre Freundschaft immerdar verbleibe:

Der Karadiner nehme sich die Schwester Herwigs zum Weibe.“

58. Wie sah man größ're Söhne, als hier schuf die Maid.
 Die kühnen Helden kamen zusammen nach der Zeit.
 Gerathen hatt' es Frute aus der Dänen Lande,
 Daß man nach Ortweinen und dem König vom Moorland sandte.

59. Da kamen sie zu Hofe und trugen gut Gewand.
 Frau Gudrun schuf, daß Waten die Märe ward bekannt.
 Man hieß auch Frolden diese Kunde sagen.

Da traten sie beiseite; die Helden hatten lange rathzuschlagen.

60. Da sprach der alte Wate: „Kein Söhne kann geschehn,
 Bis Ortrun und Hartmuth zu Frau Hilden gehn
 Und bieten sich der edeln Königin zu Füßen;
 Wenn Sie es dann bewilligt, so mögen wir wohl steten Frieden
 schließen.“

61. Da sprach die edle Gudrun: „Das will ich euch sagen,
 Sie ist ihnen gnädig; seht ihr doch Ortrun tragen
 Die Kleider, die die Mutter mir gab und meinen Frauen.
 Ich bring' es gern zur Söhne; die Fremden mögen fest auf mich
 vertrauen.“

62. Da hieß man Ortrunen dem Kreis der Helden nahen,
 Und auch Hildeburgen, die Jungfrau wohlgethan.
 Ortwein und Hartmuth, die nahmen sie zu Weibe.
 „Nun will ich,“ sprach Frau Gudrun, „daß wir immerdar in Frieden
 bleiben.“

63. Minniglich zog Ortwein zu sich das Mägdelein
 Aus dem Kreis der Helden; ein goldnes Ringlein
 Gab er der Königstochter an weißer Hand zu tragen.
 Da war der Heimatlosen benommen ihres langen Leides Klage.

64. Da umschloß auch Hartmuth die Magd aus Irland;
 Eines stieß dem Andern das Gold an die Hand.
 Die Maid war ohne Tadel, was sollt ihm die verleiden?
 Hildeburg und Hartmuth, die konnte nichts mehr von einander
 scheiden.

65. Da sprach die Tochter Hildens: „Herwig, Herr mein,
 Sollte wohl dein Erbe uns hier so nahe sein,
 Daß man deine Schwester, wie das geschehen möchte,
 Dem Karadinerkönig her zu meiner Mutter Lande brächte?“

66. Da sprach der König Herwig: „Das will ich dir sagen,
 Wenn man sich eilte, geschäh's in zwölf Tagen.
 Doch möcht' es Mühe kosten, sie in dieß Land zu bringen;
 Ohne mein Geleite glaub' ich nicht, daß sie die Maid em-
 pfingen.“